

## Dienstanweisung

für die hauptamtlichen Assistenten der Ingenieur-Akademie  
der Seestadt Wismar

vom 28.II.1933.

Lfd. Nr.	Name:	erhalten am:	Bemerkungen:
1.	Ewald Neunaß	15. II. 33	Ing. Ewald Neunaß
2.	Karl Wilke	15. 3. 33.	Ing. Karl Wilke
3.	Dr. Adolf Weingarten	23. 3. 33.	Dr.-Ing. Adolf Weingarten
4.	Fritz Müller	27. 3. 33	DI Fritz Müller
5.	Joachim Stein	8. 4. 33.	DI Joachim Stein

Weingarten von 1930 Direktor der Akademie. Unter Weingarten erfolgte umgehend eine durchgreifende Modernisierung der Lehr- und Stundenpläne, die mit Billigung des Kuratoriums sofort erfolgreich eingeführt wurden. Jedoch faschistisch verhetzte Studenten griffen ihn mit Presseunterstützung an, so auch, weil er Ausländern auf Grund der Sprachprobleme längere Studienzeiten zubilligte. Die Nationale Studentenschaft letztlich vom Rat der Stadt seine Amtsentlassung und drohten mit Boykott der Akademie. So wurde am 29. Oktober 1931 per Ratsbeschluss Weingarten nahegelegt, seinen Posten freiwillig zu räumen, bei gleichzeitigem Lob für seine erfolgreiche Amtsführung. ([umfassend mehr zu diesem Vorgang im Artikel von Prof. Dr. phil. Dipl.-Ing. Matthias Schubert, Wismarer Beiträge Heft 25, Seite 230-245](#))

Weingarten hatte das Versprechen der Weiterbeschäftigung, blieb Dozent, lehrte Metallographie, forschte zur Leichtmetallverarbeitung und baute die Materialprüf(ungs)anstalt weiter aus. Nachdem nach der Machtergreifung der Nazis am 23. März 1933 die Weimarer Verfassung außer Kraft gesetzt wurde, trat der amtierende Akademiendirektor Böttger aus Protest gegen die faschistische Bildungspolitik zurück. Das NSDAP-Mitglied Dozent Dipl.-Ing. Berthold wurde eingesetzt, der die sofortige Kündigung des Juden Dr.-Ing. Adolf Weingarten veranlasste (unter Weingarten wurde im Sommer 1931 Berthold gekündigt, nachdem er zur Immatrikulationsfeier den Faschismus verherrlichte).